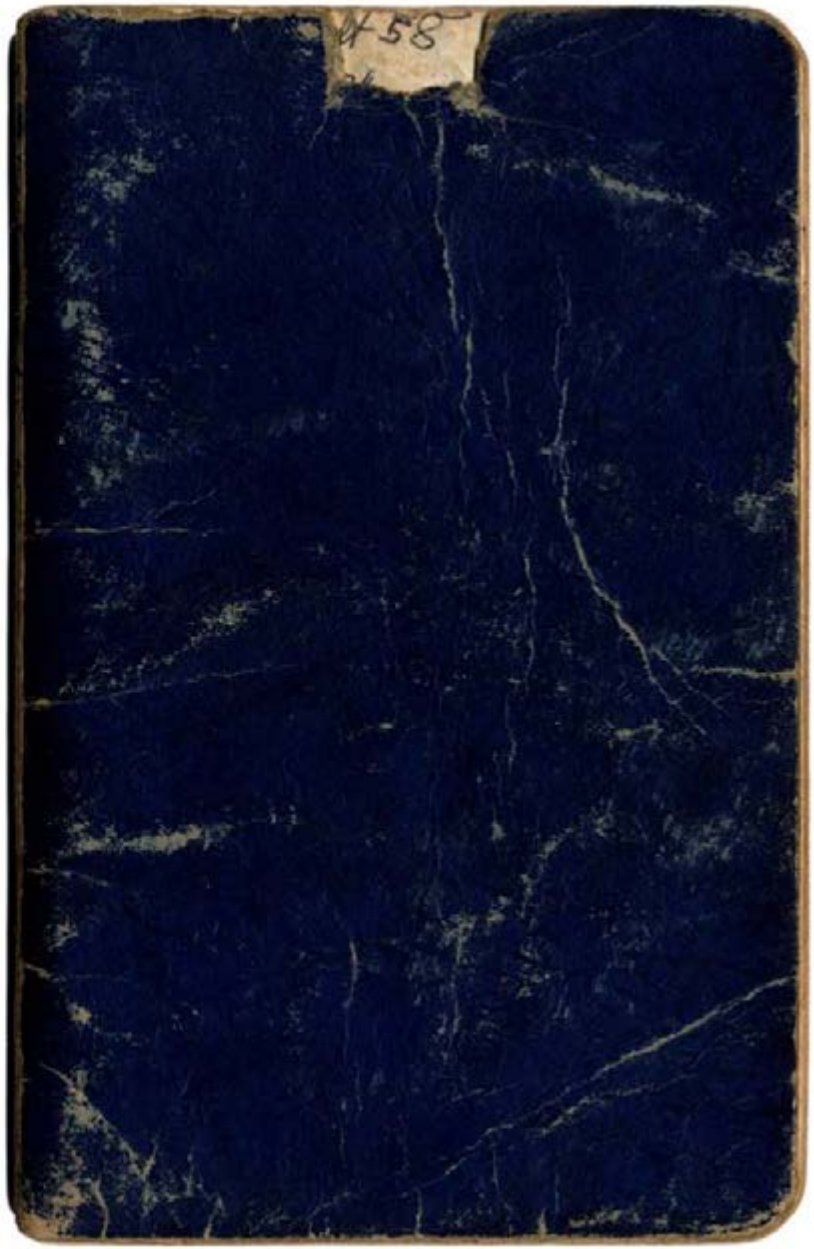
Friedrich Ritter
Tagebuch 58

Ritters Bezeichnung:	Heft 58
Seiten:	3841–3911 (+ 10 nicht nummerierte Seiten persönliche Notizen)
Land:	Bolivien, Argentinien, Chile
Zeitraum:	3. Februar 1963 – 29. März 1963
Bemerkungen:	---

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Heft 58.

Abstieg von Alto España in Cajas-
Schlucht 3841 – Fundplatz Soler Reb.
Quitida 3850 – Cieneghilla 3855 –
Carrizal 3857 – 17 km westl. Ville
Tolcca 3860 – Alto Paja Ledro 3860
– La Cuera – Oberhalb bis Beginn
Abstieg km bis Callamarca 3862
– Culpina Nordberg 3876 – 11 km
nördl. Culpina 3877 – 21 km
westl. Culpina 3878 – Beginn
Abstieg Straße Culpina – San Pedro
bei ca 3000 m 3878 – Camargo
3882 – Hoher Berg nördl. Camargo
3883 – 37 km nördl. Camargo
3883 – Cuchoingenio 3887 –
10 km westl. Cuchoingenio 3887 –
14 " " " " 3890 –
Unterhalb Potosi 3890-91 – Nördl. Potosi
3892 – 23 km nördl. Potosi Brücke
3894 – 36 km von Potosi nach Yocalla
3894 – Yocalla 3896 – 24-26 km westl.
Yocalla 3898 – 48 km westl. Yocalla
3898 – Cangu nördl. Potosi 3899 – Nördl.
Potosi, unterhalb Brücke 3899 –
Becharchye 3900 – Tarapaya 3900 –
Ollagüe 3902 – 40 Lobre 3905 – 22 km
nördl. Tupiza 3907 – Nördl. Talkal
3911

Heft 58 3841

Abstieg von Potosi über Alto España in die Cajas-Schlucht von ca 2450 – x m bis ca 2000 – x m.
3./4. II. 1963.

1.) Platyop. pulphyrea von oben bis unden. Keine deutlich abgegrenzte Platyo der Art unterhalb La Paz (kurz) gesehen. Selten Hybrid mit Nr 2.

2.) Platyop. conjungens Blüher zuerst vor. Laubsprossteile an den hohen Cajas Grasgrün bis ca 3/4 m hoch, reich verzweigte Büsche bildend. Glieder basale Stielrund 1-2 cm dick, bis ca 40 cm lang, oft auch die ersten Verzweigungen noch stielrund, weitere Seiten- oder Endtriebe etwas abgeflacht 15-40 cm lang, bis ca 6 cm breit, 3/4-1 cm dick eine Kante stärker gewölbt, die andere Kante gerade oder nur gering gewölbt. Blüten vereinzelt, fast nur von den Kanten der Glieder oder bis zur Spitze. Daten von 1 Büste (fotogr.) nachmittags schließend, gerichtet, 5 cm lang, 4-5 cm weit offen. Frkal bis Nektarkammerbasis 22 mm lang, 18 mm dick, unten spitz gerundet, Mitte am breitesten, oben gering schmaler, grün blaßpilzige Areolen 1 mm Ø mit kurzen kalen Glochiden und

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3842 Abstieg in Cajas - Talrucht

oft mit einigen wenigen feinen, glochidenartigen, leicht ablösenden Stachelchen. Areolen von 3-7 mm Abst. Schuppen pfriemlich, grünbräunlich, 1-2 mm lang.

N.-K. mit wenig Nektar trichterig, Blatt 2 mm lang, oben 4 mm weit offen. Röhre trichterig, 6 mm lang, oben 12 mm weit innen blaß, außen wie Frkn. einige Schuppb. übergehend in Krone. Staubf. unterer 8, 10 mm lang, obere ca 15 mm lang, obere etw. dicker als untere. Staubb. gelblich, nach oben blaßpurpurn, Beutelcreme.

Gr. weiß, ohne Narbe 15 mm lang. Fast 1/4 Blütenröhre, ausgenommen Basis rot, auch über 1 mm Ø. Narb. 3 mm Höhe, 3 mm Ø, bis oben sehr dunkelgelb, dicht zusammenschließend. Ob 4 von ca 3 mm Krone etwa zinnober, vielleicht etw. nach blutrot hin (ohne Farbtafel geschätzt) ca 28 mm lang, 20 mm breit, oben stumpf, unten herzförmig, mit schmaler Ansatzstelle, eiförmig, mit stumpfem Ende, oben kürzer, aber gut 1/3 überragt. Basis geht der Fruchtseite. Unreife Fr. reife Früchte selten noch Blüte oder Knospe.

3843

3.) Echinocereus harpeusis 6-7 Rippen, immer liegend. Nur unten, reife + unreife Früchte.

4.) Pfeiffera ochoterenaeformis v. boliviana, nur unten. Stämme dick nur wenig bläulich, Stach. meist Halbkreis als sonst, ausgenommen Stämme Enden der Bäume. Bl. bis Früchte

5.) Trichocereus cajasensis n. n. FR 869 Von unten bis ca 2300 m Höhe. Reife u. ausgefallene Früchte + Reife Früchte Samen in unausgereiften Fr. Keine unreife Früchte.

Frucht 3 1/2-4 cm lang, 4-4 1/2 cm breit, unten sehr stumpf, bei ca 1/3 Höhe am dicksten, nach dem oberen Ende verschmälert, Fr. platzt seitlich auf. Boden des Fruchtnapfes etwas höher als Sproß. Fr. dunkelgrün bis rotbräunlich. Schuppen oft vertrocknet, wenn noch frisch grün bis rotbraun, schmal dreieckig 4-5 mm lang. Frkn. auch bei Reife fleischig. Gehöckert, Höcker 1/2-3/4 cm Ø, flach 2-3 mm hoch. Schuppen am oberen Ende der Höcker. Wollhaar Büschel dichter, länger, grauer, wolliger Haar. Fruchtfleisch weiß, saftig, süß.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3844 (Abstieg zur Cajas-Schlucht)

6) Trichocer. sp. 1 Baum, wohl wie Trichocer. von Wand bei Huerta Carbajal. In ca 2300 m Höhe an Felsgrund, wo Cleist. Strausii am häufigsten von unten unerreichbar, vielleicht von oben erreichbar?

7) Cleistocactus Strausii an Felswänden bei ca 2300 m Höhe, nur selten erreichbar. Besonders dicht weißborstig. Selten noch Frucht.

8.) Cleistoc. albisetus ? offenbar wie Art von La Merced häufig an Steilstellen, ohne Hybrid mit Strausii. Oftes doch in reifen Früchten. Frucht wie La Merced aber unten immer weißlich oder blaß grünlich, nach oben Lamin bis zimmober oder etwas bräunlich dieser Farben (genau Farbtafel) sonst ebenso.

9.) Cleistocactus crassicaulis var. paucispinus von unten bis ca 2300 m Höhe. Ausgefallene reife + unreife Früchte; von Steinkante verdeckt, 1-1½ m hoch, grün 6-9½ cm dick, 17-19 (selten 19) Rippen, 5-6 mm hoch, Areolen

3845

braun 4-6 mm entfernt. Früchte kleiner als [illegible] Jacobsenii. Früchte: 13-18 mm lang 13-20 mm dick platzen stets um den Boden des Fruchtkegels auf, der ganz deckelartig losfällt und abfällt. Fr. blaß grünlich, nach oben blaß bräunlich. Lamina einmal dreieckig, blaßgrüne Schuppen 1½-3 mm lang 2-3 mm entfernt, weiße Wollhärchen ziemlich reichlich. Fr. kaum gehöckert. FR 1172

10.) Echinopsis [illegible] Körner Rhenana. Stark 12 halbkugl. bis 15 cm Ø 13-25 Rippen, Areolen etwas, oder stark vorgebuckelt, grün, 8-14 mm hoch, schmalkantig, Areolen 10-16 mm entfernt, nicht oder gering wollig, in den Kerben gelegentlich Rübe, zuweilen reife od. unreife Fr. oder grobzerfressene Kuppe, ältere Knospe selten weiße Kronblätter von ca 2300 m Höhe. Die Pflanzen von oberhalb Cajas, gehört der Reb. nitida, haben ebenfalls kaum verschossene Areolen, abgesehen Beschaffg. aber rote Blüten.

Frucht: Grün 3 cm lang 2½ cm breit, Kreiselform etwas flockig mit den Schuppen, dreieckig, rötgrau 1-2 mm lang, weiße Wollflöckchen, Fr. von seitlich unten, Vorn Schuppenspitze bis oben. Same [illegible] schwarz, braunrand, aber der Rand des Hilum [illegible]

F. wenig über die Areolen vorgewölbt, nur [illegible] Fall [illegible]

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3846 Abstieg in tiefen Schlucht

11.) Lob. tilcoliana (od. distefanoiana?) hier nicht wiedergefunden, 2 Exemplare vom Fundplatze der Rob. nitida steinen tilcoliana in Kultur.

12) Echn. haudbergensis c/ Fruchtkörper meist unreife Kelche Blüte Kn (Muster) Nichtblüher zum Schluchtgrunde.

13.) Rebutia fiebrigii in Früchten selten noch Blüte. Best. bienal, gering, weiß, mittlere St meist mit fuchsroten Enden; bisweilen Mittelst. stärker und dann stärker fuchsrot mit weiß Basis. Geht nicht bis Schluchtgrund.

14.) Rebutia flavistyla Ritter FR 756 geringer Best als fiebrigii; an senkrechten Wänden im Schluchtgrunde bis ca 2000 – x m; immer einzeln bis 5 cm Ø, kurzig mit eingesenkten best. Scheitel mit sehr kurzer weißer weicher Rübenwurzel. Rippen aufgelöst ca 15–27 Rippen einzeln noch erkennbar. Höcker grün, brustwarzenförmig 4–6 mm hoch, stumpf 4–15 mm Ø. Areolen oben auf weißlich, 1 mm breit 1½–3 mm lang, auf der gleichen Rippe 5–6 mm entfernt von denen der Nachbarrippen meist 4–5 mm entfernt. Ohne Kn + Bl, selten noch Fr reif weit zerfetzt fast unter der Erdoberfläche, hellgrün, kurzig, Basis fast grau 5 + 7 mm Ø mit dreieckigen, grünen ½–fast 1 mm langen Schuppen, weißen Wollhaaren u. zuletzt feinen weißen Borsten prostreolen.

15) Rebutia spegazzinii (Backeb.) FR 1141 (Muster) FR 761 von Tafaya, ähnlich 1 Exemplar fast auf dem Bergkamm bei 2400–2500 m Höhe an steiler ordiger Stelle (vielleicht die nötige Art von Berglandt bei Cuesta Carbajal?) mitgenommen. Blüte grün 3 cm Ø nur wenig über den Erdboden ragend, mit stark verfilztem Scheitel, kurze dicke Rübenwurzel. Rippen stark aufgelöst 18 Rippen erkennbar. Höcker in 16 Berührungszeilen angeordnet, etwa 2½ mm hoch 3–5 mm Ø brustwarzenförmig, oben stumpf. Areolen mit braunem, vergrauendem Filz, ca 1 mm breit u. 1½ mm lang, 2–3 mm entfernt. Stacheln: 10–11 randlich, nadelförmig, gerade, nur gering ausbreitend, mehr oder weniger gerichtet, 2–3 mm lang, die kürzesten mehr fein behaart, die unteren weiß, bis zur Spitze, die oberen braun oder weiß mit brauner Spitze.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3848 Abstieg in Cajon-Schlucht

Mittelstacheln, etwas stärker, braun, ebenfalls fein behaart, gerade, 1 bis 3, ~~der 2. kann~~ meist über einander, bei zweien kann der obere in der Mitte oder am Ende der Areole sein, aber einem Mittelst. entsprechend, bei dreien ist der oberste immer am Ende der Areole. Mittelst. 3–5 mm lang. Diese einzige Pfl. hatte 18 (!) reife Früchte, fast ganz in der Erde, fast ringsherum. F

Frucht ~~(reife)~~ verschieden von nitida ~~und allen bekannten Aglosterien~~ 5–7 mm lang, 4–5 mm dick, fast kuglig mit Ausnahme der obersten 1–2 mm, welche auf 1½–2 mm Dünne ausgezogen sind, im ganzen also etwa umgekehrt birnförmig. Fr. blaß violettrot (11), die Spitze ebenso oder grün. Von gleicher Färbung sind die dreieckigen ½–1 mm langen Schuppen, 2–3 mm entfernt von einander, weiße Wollhärchen sehr spärlich, bei den unteren Schuppen manchmal von der Schuppe bedeckt, ~~oben der~~ zuweilen eine feine weiße Borste. Lamen verschieden von nitida, länger, stärker, tehockert, Kilium größer.

16.) Parodia gracilis, ausgefallene, reife + unreife Fr., Blüten u. große Knospen.

F letzterer ist)

3849

17.) Gymnocalycium pflanzii in Früchten; geht bis ca 2350 – x m hoch.

18.) Blossfeldia ~~[illegible]~~ alipulana; selten an Felswänden des Cleistoc. stransii, außerdem im Grunde der Schlucht an bröckeligen Schieferwänden, ebenfalls selten. Ohne Kn. Bl. Fr. etwa von 2000 – x bis 2300 – x m, große, rosa weiche Rübenwurzel. Areolengröße und -entferng. typisch.

F Pfl. sehr ähnlich der kupperiana-ähnlichen von Padcaya, hat auch die behaarten Stacheln, grasgrünen Körper und Rübenwurzel wie jene, aber kleine wenig wollige Areolen.)

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3850

Fundplatz der Reb. nitida wo Weg in Schlucht einmündet.
4. II. 63.

1.) Platyop. sulphurea.

2.) Platyop. conjungens, selten.

3.) Cylindropuntia chaffeyi, Fruchtbeginn.

4.) Trichocer. z. zie Päze Echinops Lunacas. Ohne Kn Bl Fr.

5.) Cleistoc. strausii

6.) Cleistoc. wie La Merced.

7.) Echps. Samboensis cf reife + unreife Früchte.

8.) Echps. z. Aureiflorus FR 776 etwa wie fiebrigei aber Blüten rot. reife + unreife Fr + große Kn Frucht grün, etwa kopfenförmig (S. 3852)

9.) Lob. tiegeliana cf. selten. Ohne Kn Bl Fr.

10.) Reb. fiebrigei.

11.) Reb. robustispina var. minor FR 763 a
Namentlich unterhalb am Wege, Fr. selten noch Blüte, 1 Pfl. mit 2 Bl. fotogr. Blüten

3851

etwa wie Beschreibg S. 3687 (S. 56), aber der Fotoexemplares kürzer und et entspr. die anderen Daten etw. niedriger ca 30-40 mm lang, aber wohl auch noch länger, Knoull. (Fotoexemplar) blutrot, 5-7 mm breit, 15-18 mm lang, oft mit Spitzchen, sonst nicht abweichend. Frucht wie robustior, Berge zwischen Sucre und Potosi, Kakteen und Bromelien, selten.

12.) Reb. nitida, FR 767 Nur Stelle von ein paar gm. festgestellt. Pfl. einzeln, bis 25 mm dick, halbkugelig oder etwas verlängert, grün mit 1 oder mehrer. kurzen dicken Rübenwurzeln, Scheitel gering eingesenkt, bestachelt.
Rippen aufgelöst, ca 15-18 Rippen stw. weiter erkennbar, Höcker fast kegelförmig, weniger stumpf als oben #15, etwa 2 mm hoch 2½-4 mm Ø
Areolen rund etw. brauner u. weißer Wolle ca 1 mm breit u. 1½ mm lang, 2-3 mm entfernt, Stacheln fein nadelförmig gerade, glatt, ohne Haare etw. glänzend, Mittelst. randliche seitwärts gerichtet, 10-17, weiß mit braunen Spitzen, 2½-7 mm lang, die kürzeren unten, Mittelst 1 abstehender, etwas stärker, braun 2-3 mm lang, Innerstacheln noch reife Fr., grün bis purpurn mit zuletzt grünlichem Ende kugl. oder etw. länger als dick, ca 5 mm

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3852
lang, ca 3-5 mm dick, unten
dunkler als oben, mit schmalen,
braunen, rötl. od. weißlich. Schuppen
1/2-1 mm lang, wenige weiße Härchen
und meist mehrere feine
weiße weiße Borsten pro Areole.

F (in Echp. n. #3850) ca 2 cm lang,
1½ cm dick, dreieckige hellste
Schuppen 1-2 mm lang, 5-8 mm
entfernt, aufklaffend, flachen
Wollfilzes, ziemlich reichliche weiße
Wollflöckchen, fleischweiß, wenig
saftig.))

12.) Rebutia nitida FR769. noch einige Früchte.

T In einer Blüte wurde Nekt. gesehen
u. gerochen, aber wenig))

Seminula (Lang Grw #12) FR 1152 3833

T (in Parodia n. #55 #3671)
Dorn 3-4 mm lang, ebenso breit,
rötlich, mit hellgrünen bis roten
schmalen Schuppen bis ca 1 mm
lang, älteres vollständig klein
mit stachelartigen langen dichter
Wolle, wollig, bildet Borstenbo.
N.-K. reduziert, knorpelig, 1/2-1½ mm
lang, blaß, ca ½ mm weit mündg.
Fast offen, Nekt. konnte in keiner
Blüte gefunden werden. Ohne Innenhaut
Röhre darüber trichterig, 5-7 mm
lang, oben 7-9 mm weit, innen
blaß, außen rötlich, von ebenso gefärbter
Wolle dicht bedeckt. Schuppen ähnlich
bis rot, schmal, oben bis ca 5 mm lang,
darin oben feine schwarze Borsten,
Staub hellgoldgelb (2) Enden anschließend
Stempel goldgelb (3) Narben 3-4 mm
oben 5-7 mm, zwar ganze Röhre
Perikt blaßgelb bis blaß goldgelb.
Kpr. überragend 13-17 mm, davon
6-8 mm auf die wenig offenen
blaß goldgelb. Narben. Kpr. ohne
gleiche Färbung.
Kreisel. 10-17 × 2½-4 mm
bis 3/4-4/5 Länge am breitesten Basis
ca 1 mm breit, oben kurz zugespitzt od. verrundet, rubrig
Saftig, 6-7, dunkelt etwa 3. Kanten
mit sehr schmalen bis breiten
orangegelben Rändern, kein Hybrid mit gleichzeit. Blüh. Zusammenstehenden

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3854

Frucht in dichte weiße und fuchsrote Watte gehüllt, rot, kreglich 1/2 cm Ø Bedeckung wie Frkn. Rundes Bodenloch.

3855

Cienegnillas 11. II. 63.

1.) Trichocer. werdermannianus mitten in Bl. u. unreifen Fr. Doten von 5 Blüten: nahe am Scheitel in Schrägstellung, offnen abends, sind vormittags noch offen Duft gering; 14-16 cm lang,

Frkn. 20-27 mm lang 20-25 mm breit, grün, mit reichlich weißer bis schwarzbrauner Wolle, durch angewachsenen Schuppen gefeldert, Felder 3-6 mm breit 4-7 mm lang nach oben in schmal dreieckige freie Spitze grüne bis grüngelbe Schuppen auslaufend von 3-5 mm Länge

U.-K. tubisch, so eng, daß Gr. oft der Röhre anliegend, mit sehr wenig Nektar, blaßbraun 11-18 mm lang

Röhre darüber trichterig, 55-70 mm lang oben 25-30 mm weit, innen hellgrün, außen grün, mit schwarzen Wollhaaren, die oben in braunen dichten Wollflocken enden, Schuppen dreieckig grün nach oben mit rotbraun, oben bis ca 1 1/2 cm lang, Übergänge in Kronbl.

Staubf. grün, nach oben cremegelb 4-6 cm, die der Ringe 3-4 cm.

Ins.-Lücke 2-3 cm. Beutel lang, flach braun cremefarben.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3856

Lyr. mit überrag. Narben grün, oben blaß, ohne Narben 9½ - 10½ cm; 16-23 lebhaft-ausgebreitete 16-21 mm lange Narbenlappen

Krone, weiß 5½-7 cm × 20-30 mm, fleml. prallig bis fast laufrechtlich, Basis auf ⅓-¼ verbräunlich, oben meist kurz vd. Länge zugespitzt, bis fast gerundet mit Spitzchen, größte Breite bei etwa ⅔ Länge, äußere Krone von fast unten ab zugespitzt, unten bis ca 1½ cm breit, grünlich mit rotbraun.

2) Lob. sp. sehr selten FR 1137 noch Frucht.

1 Frucht ca 2 cm lang 1½ cm dick, unten sehr stumpf, oben sehr verschmälert, mit sehr winzigen Schuppen von ca 2-3 mm Länge von blasser Farbe, Fr. grün, lange ausgetrocknete Narbe, oben dann auch schon offen.

1 Frucht einer wiederum anderen Pflanze, welche purpurn gefärbte Narbe:

1 Frucht 1½ cm lang 1¾ cm dick, Form wie oben, Schuppen dreieckig, 2-3 mm lang, etwa 10 angezeigt, Frucht blaßfleischfarbig-grau-weißlich, oben apical schwarze Fruchtfleischreste, sehr saftig, zum Ausspülen.

3857

Larrizal 12. II. 63.

1) Parodia ~~Notocactus~~ setifera ~~scopa~~ var. laui ata. kleinst-gruppig, ca 8 Köpfe, Bl. reife Fr. Samenreife beginnt.

Daten von 8 Blüten: Öffneten erst am Mittag; nicht vollständig, Spitzchen offen, 20-40 mm lang, weit geöffnet.

Röhre purpurn bis blaß grünlich-purpurn 4-6 mm lang 6-8 mm breit, dicht bedeckt mit weißer Watte. Watte des oberen Tl. meist fuchsrot endend, so wie die Watte der Röhre ziemlich fuchsrot endet oder bis zum Grunde fuchsrot ist. Erken mit Schuppen ¼-1½ mm lang, die kleinen unten weißlich bis schwachgelblich oder unten purpurn mit gelblichen Enden, schuppig, die kleinsten dreieckig, U-K spitzig bis trichterig konisch, gelb bis weißlich mit spärlichen Wollhaaren, Nektar kaum gerötet, dunkelstaubig, 1½-3 mm lang, oben ca 1 mm breit umfaßt.

Röhre darüber trichterig 9-14 mm lang, oben 12-17 mm weit, innen blaß, außen purpurn, bedeckt mit Watte wie oben angegeben, Schuppen sehr schmal, nach oben bis ca ¾ cm lang, purpurn, öfters mit grünen langen Spitzen. Viele Übergänge in Knospe, sehr schmal.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3858 Carrizal

Staubf. (alles ohne Farbtafel) nach unten mehr blaß Goldgelb oder Dukatengold, nach oben blaß orangerot bis zinnober.
Stbf. 5–10 mm, die längeren oben. Insert. ganze Röhre sehr dicht. Beutel etwa zitrongelb.
Griffel hellgelb mit den Narben etw. überragend bd. in Höhe der oberen Beutel: Gr. 20–26 mm, wovon 1½–2 mm auf die Ts.-geneigten hellgelben 6–12 Narbenlappen.
Kronbl. 11–20 × 2–5 mm, etwa lanzettlich mit der größten Breite in ⅔–¾ Höhe, oben gespitzt, seltener mehr gerundet. Etwa rubinroter (ohne Farbtafel) Mittelstreif von etwa ⅔ Breite, wenn breit gesättigter, wenn schmal, blaßrubin und nicht bis zum Ende gehend. Schmale bis sehr breite etwa blaß dukatengelbe oder orangegelbe Ränder.

3859

2.) Lob. cintiensis var. elongata
Blüten meist gelb mit grünen Staubf. aber auch rot wie bei Oroya. Mitten in reifen Samen; wenig unreife Samen; öfters ausgefallene Fr.; selten Beute oder große Knospe. Auf halbem Wege von Chayasa nach Carrizal, wo Früchte gesammelt wurden, wurden nur gelbe Blüten gesehen, mehr als ½ Dutzend. Rote Blüten scheinen hier selten zu sein oder zu fehlen. Am Fundplatze der Par. ritteri wurde eine gelbe u. eine rote Blüte gesehen; jenseits Carrizal gelbe und rote Blüte.

3.) Gymnocalycium cardenasianum
mitten in Fruchtreife. Kn. noch häufig, oft beginnende Knospen sollte in diesem Jahre daher in April noch mitten in Fruchtreife sein. Wächst häufig auch auf den Kieshügeln von Birvapampa, etwa ⅓ der Strecke von der Chanpiuno-Schlucht nach Chayasa, war aber hier noch zurück mit Fruchtreife und nur selten mit schon reifer Frucht.
Frucht platzt bei Reife seitlich auf (wie Lobivien-Früchte). Boden des Napfes löst sich nicht.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3860 ca 10 km

Südlich Villa Abecia, Straße 18.II.63

1.) Lob. cintiensis var. (grandis) sehr groß und dick, aufrecht, in hohem Alter oft liegend und dann bis nahezu 1 m lang werdend; zuweilen etwas sprossend. St. stark, dicht, sehr lang, hell (gelblich) bis dunkel (schwarz). Noch viele reife Fr., keine unreife Fr. u. keine Bl + Kn. 2 mal verblühte Blüte gesehen purpurn. Staubf. grünlichrotbraun.

Puente San Pedro 19.II.63

1.) Weingartia cint.? ohne Kn Bl Fr

2.) Lob. cintiensis, wohl var. cintiensis. In Früchten. 1 verblühte Blüte war etwa karmin oder rubin. Gr. grasgrün. Staubf. dunkel rotbraun. Narben gelb. Pfl. schlank, lang, ebenso langstachlig wie bei Las Carreras.

3861

3.) Parodia roseoalba. reife + unreife Fr., zuweilen noch Blüte.

Pfl. grasgrün, stark unten sprossend, Kindel machend mit eigner Bewurzelung.

Köpfe blühbar 6–11 cm Ø mit 11–16 Rippen gerade oder gedreht, halbkugl., dann bis etwa auf das Doppelte verlängert. Grauer Wollscheitel; fast rübenlos.

Rippen 5–10 mm hoch, Basis 1–1½ cm breit, stumpf, geringfügig gehöckert mit Areolen auf den Höckern.

Areolen graufilzig, ca 3–6 mm lang, etwa 2/3 so breit, 4–10 mm entfernt.

St. jung und vor Erreichg. der Blühbarkeit mit 1 Mittelst. mit hakiger Spitze, später St. etwas gebogen (siehe Muster).

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

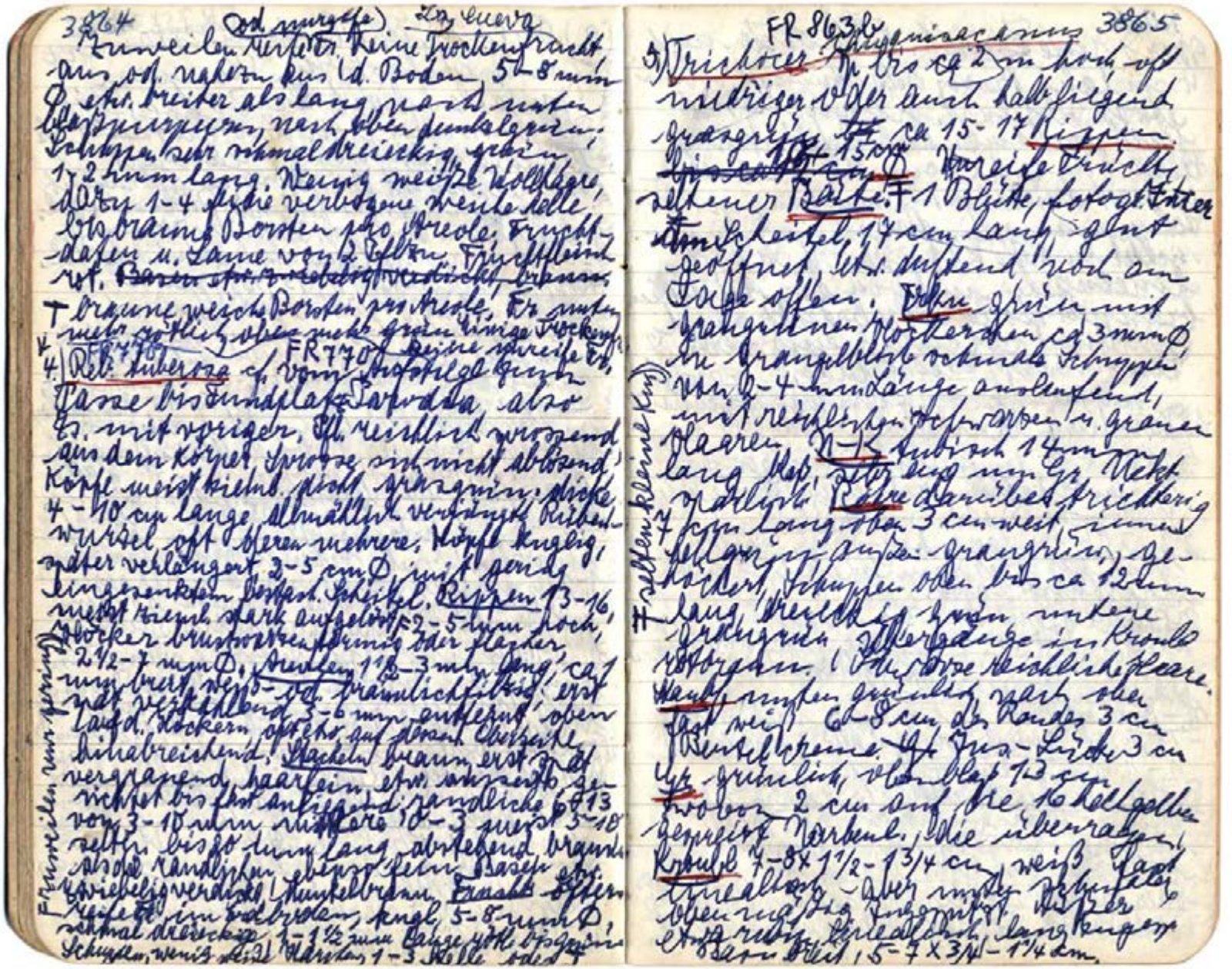
3862

La Cueva 20.II.63 – 22.II.63

1.) Reb. ER 772 dicke, kalb-aufgelöste Rippen, wenige randliche Stacheln, zuweilen noch Endtrieb, 1½–3/4 cm Ø, blaßgrün, Basis fast weiß; Kugel, aber an der Blütenmade stark verschmälert; mit 1½–3 mm langen schmalen, weißlichen bis graubraunen Stacheln und zahlr. wenig weißen Wollhaaren, ohne Borsten. 2. Fl. Verschiedener Pflanzen – ER 772. Wächst ziemlich häufig an zutreffenden Plätzen südlich u. südöstlich [illegible] nördlich des [illegible]. Die einzeln bis sprossend, dunkelgrün, kalbkugelig bis verlängert; Köpfe bis ca 3 cm Ø breit mit vertieften, bisweilen schiefen Scheitel, Rippen deutlich 10–13, bei blaßgrünen Köpfen 1½–3½ mm hoch an den Höckern, dazwischen auf etwa die Hälfte bis fast bis zum Grunde vertieft. Höcker etwa 4–8 mm Ø, braunwarzenförmig, dreieckig, 1½–2 mm lang, ca 1 mm breit, oben auf d. Höckern, 4–8 mm entfernt, hornlich-filzig. Stacheln rundliche, 7–9, zerstreut gerichtet oder nur ganz wenig zurückgebogen, die oberste zuweilen abstehend, braun, spät vergrauend, nadelförmig, mit verdickter braun verbleibender Basis, gerade od. ganz leicht gekrümmt, 3–5 mm lang, die dicke Rübenwurzel, [illegible] vielleicht

2.) Reb. [illegible] ER 757 3863.
mit aufgelösten Rippen, zuweilen noch Endtriebe, ohne Pfl. Mauweilen freiwillig sprossend, kalbkugelig, später meist verlängert, dunkelgrün oft stark rotbraun gebräunt, mit geringer bis fehlender Rübenwurzel. Köpfe beim Blühbar 13 bis über 30 mm Ø, mit sehr vertieften, stark schiefen Scheitel. Rippen stark aufgelöst, 13–16 Rippen noch erkennbar, Höcker fast konisch, 1½–2½ mm hoch, 3–6 mm Ø, dreieckig, 1–2 mm lang, ½–1 mm breit, oben auf d. Höckern weißfilzig, verkahlend, 2½–5 mm entfernt, Stacheln gerade, seitlich gerichtet, 12–15, hellgelb, später braun, 2½–6 mm lang, nicht sehr dicke Rübenwurzel, zuweilen 1 abstehender, Blüten nadelförmig, mittlerer Mittelst. von wenigen mm L. Ca., Blüte trichterig, Perikarp. d. Basis gering. Frucht aus od. fast aus d. Scheitel kahlig, 3–6 mm Ø, purpurrötlich, oben gerade, schwarzgrün, sehr schmal, grüne bis blasse, 1–1½ mm lange Schuppen, weiße Wollhaare u. zahlreiche weiße meist verbogene Borsten pro Areole. Durchleuchtet rot, zuweilen Blüten. Reb. Habitusbilder ER 757 Aufstieg vom Plane zum Pass, bis zum Endplatz der Brodia. Nicht freiwillig sprossend, dann mit mehr oder weniger Rübenwurzel, 1½–3 cm Ø, später verlängert, gering verkieselt, stark verkalkt, Scheitel Rippen zuletzt kaum aufgelöst, 13–18 Rippen etwa erkennbar, Höcker 1–2 mm hoch, braunwarzenförmig, 2–5 mm Ø, dreieckig, oberhalb 1–1½ mm lang, ½–1 mm breit, 2–3 mm entfernt, hellgrau-filzig, stark, etwas bis kahl abstehend, steif, rötlich-braun, vergrauend, ± gerade, hellgelb, rundliche, 10–13, 3–5 mm, mittlere 1–3, abstehend, dunkelbraun.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3866 La Cueva

Nur 1 reife Frucht; 5 cm dick und 4 cm lang, Basis sehr stumpf, oben etwas verjüngt, pr. gegipfelt, sehr stark, ca 1 mm tief gefeldert in Felder von ca 1 × 1 cm, die nach oben in breit-dreieckige 1–2 mm lange grüne Schuppen ausgehen, dicht in die Areole hineingehen und von der reichlichen braunen Wolle völlig bedeckt sind. Früchten ca 1 cm Ø wenig vertieft. Scheitel wenig, Areole fadel

6) Parodia sp. Oberhalb La Cueva bei ca 3180 – x m. in unreifen, wenig in reifen Früchten, zuweilen Blüte oder Knospe. Daten von 4 Pflanzen:

22–30 mm lang bei 7 mm Ø, Mitte weit geöffnet, Scheitel, mit abgefallenen Blüte.

Farbe blaßgrün, ca 3 mm lang 3–4 mm breit, mit 1/4–1 mm langer Haarrosette, getragen von schuppen, Wolle.

N–K blaß, zehr lang mit grüne Kiel, durch Stoß Kelch gerissen, 1–1 1/2 mm lang, stumpf.

Rohr dünner Stiel 9–9 mm lang, oben 7–10 mm weit, innen blaß, außen etwa oben nach unten blaß, Areole oder fast ganz bedeckt mit weißer oder brauner Wolle, oben einige feine schwarze Borsten. Schuppen nach oben

3867

bis etwa 5–7 mm lang werdend, gelb bis grün, sehr schmal.

Haube hellgelb. Innere ganze Röhre dicht. Pantel hellgelb, ca 4–8 mm lang, obere länger als untere, ohne regelm. Unterschiede bei stagnum, überragend. Blaßgelb 15–18 mm, wovon 1 1/2 mm auf die ausgezogenen hellgelben 6–9 Narben.

Knäuel 12–16 × 2–3 1/2 mm, unten sehr schmal, oben kurz zugespitzt od. mehr gerundet (ohne Endblatt) etwa rubinrot bis purpurn, schmale Ränder blaßgelb.

Frucht länglich bedeckt mit weißer Wolle und Borsten, 5–8 mm Ø, Bedeckung wie Areole, öffnet unten.

Pflanze ist fleischig mit dem Boden oder Fels verwachsen, darüber gewölbt, mit kurzer, mäßiger Rübenwurzel oder deren mehreren, dunkel graugrün, zweilen etwas rötlich getönt. Starker, weißer vertiefter Wollscheitel von Stacheln überdeckt. Pflanzkörper 2 1/2–6 cm Ø. Rippen bei kräftigen Pflanzen 11–13, meist 13, meist gerade, selten schief, 4–7 mm hoch, schon bei jungen Pflanzen Rippung deutlich. Rippen an Basis nach unten 6 (jüngere Pflanzen) bis 14 mm breit, Höckerung gering bis fehlend. Areolen weißfilzig, rund, 2–4 mm Ø, auf den Höckern 5–12 mm entfernt. Stacheln: randlich 7

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3868 Lg Cueva FR741

7.) Parodia subtilihamata.

Nur 1 Stelle von wenigen Pflanzen an einer der letzten Felswände wenige hundert Meter ehe der Weg sich endgültig zur Schlucht wendet und in Windungen hinabführt. In Höhe von 2520-x m (ca 440 m Abstieg vom Tasse) einige Exemplare in Trockenfrüchten. Nur eine einzige frische Frucht. Diese völlig bedeckt mit weißer Wolle bei der Untersuchung vertrocknet, sodaß exakte Einzelheiten nicht mehr feststellbar. Trockenfrucht 4-5 mm Ø etwa kugelig, durch getrocknet nötigen Schuppchen unten nicht zu erkennen, nach oben wenig, blaß dreieckig, Wolle an Scheitel weiß oder braun, innen oben dann feine gelbbraune Borsten. Verfolgung bis zur Basis. Blüte gerade halboffen, weiter kaum verfolgt. Starkverletzter Bastard scheitel, Wolle scheitel weiß aber geringfügig. Ohne Rippen sehr angenehm. Areolen, alle 13 Rippe, alle mit gedrehten Rippen. Dicke bei Blüte 5-10 mm Loch, jung stark gehöckert, später F 4.38 14.

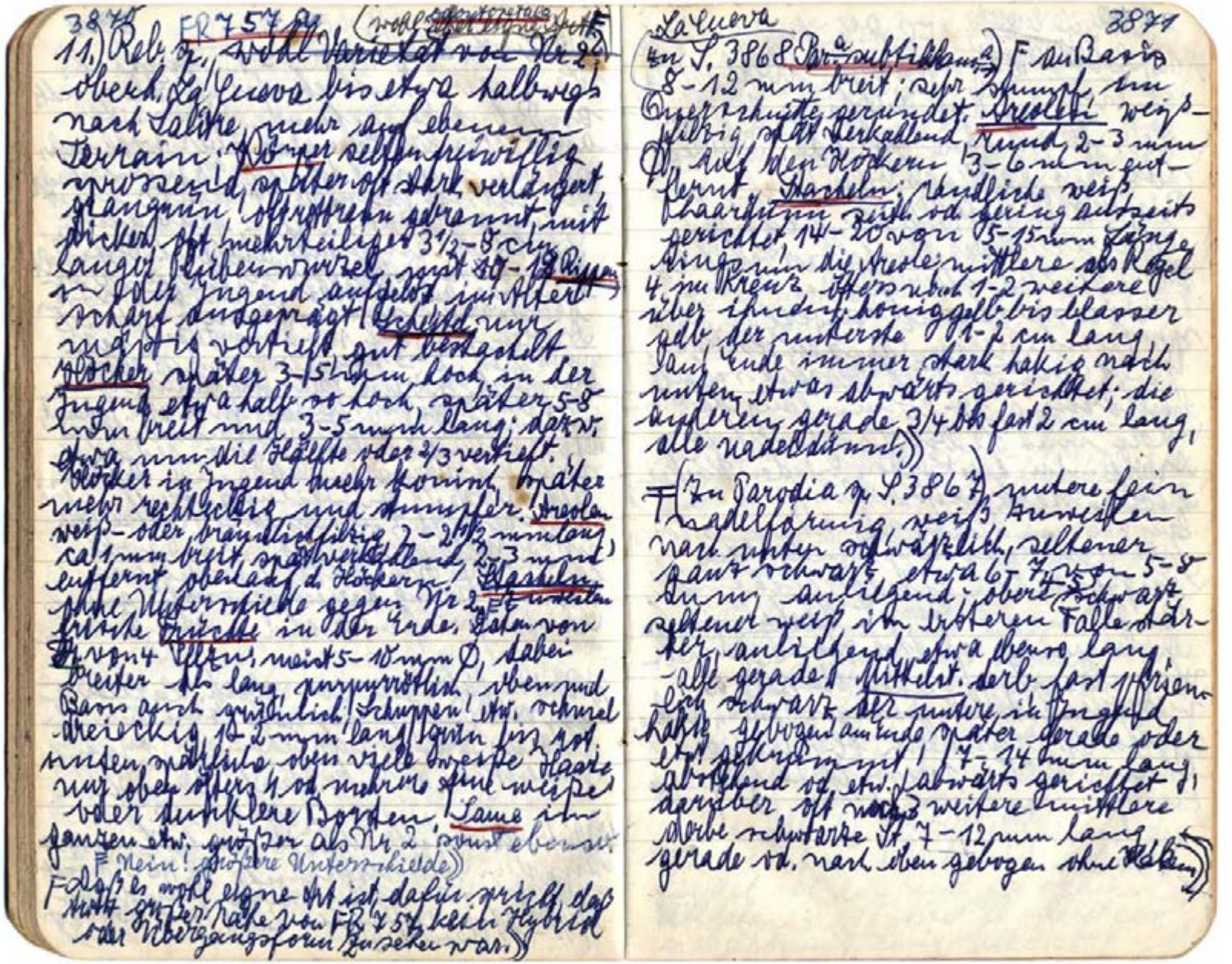
Zweifelhaft, ob FR759. 3869

8.) Rebutia sp. FR759 unterh. La Cueva; unterh. der Mühle nichts an Rebutien gefunden. Von weiter aufwärts nur 1 Exemplar, aber wohl mehr gesehen und mit der Stul. Nr 2 verwechselt. Dies einzige Exemplar 14 mm Ø, mit breiten aufgelösten Rippen, graugrün, Scheitel ehr. eingesenkt, zerklüftet, Stacheln kurze Rübenwurzel. Rippen Areolen oberhalb der Areolen 2 mm hoch, Areolen etwas warzig (wenn 3-4 mm Ø) Areolen oberhalb 1½-2 mm lang, ca ½ mm breit, 2-3 mm entfernt, Wolle bräunlich, zart, bald verkahlend, oben an den Areolen. Stacheln frisch etw. gelblich, später kahl braun, vergrauend, 10-12, alle radial, zerstreut, gerade mit Lupe zu sehen, gebogen spitzen, der oberste Mittelstachel aufrecht und länger, bis 3-8 mm lang. Blüte [illegible] mit einer Drüsenreihe, im Boden, ca 5 mm Ø, Farbe [illegible], feststellbar, mit wichtig dreieckigen wohl grünen Schuppen, weißen Härchen u. ohne Borsten.

9.) Rebutia sieberi; von oberh. La Cueva [illegible] mit Reb 11, bis nahe dem Standplatz der Parodia subtilihamata; typisch, namentlich an senkr. Wänden, ohne Bleiben.

10.) Reb. steht sieberi (= einsamis?) Seltenheit von 1958 aus der Schluchtgegend FR765 nicht wiedergefunden wegen starker Behinderung durch den reißenden Bach (4-8 Meter breit, 1-1½ Meter tief).

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



3876 FR 757 Bg (wohl [illegible] F
11.) Rel. v., wohl Varietät von Nr 2, überh. La Cueva bis etwa halbwegs nach Salitre mehr auf ebenem Terrain; Körper selten einzeln, meist sprossend, später oft stark verlängert, glauzgrün, oft rötlich überlaufen, gebrannt, dicked oft mehrteilig 3½–8 cm lang, Rübenwurzel, jung 10–12 mm ⌀, oben jung aufgetrieben, im Alter scharf eingeschnürt, Scheitel nur wenig vertieft, gut bestachelt. Höcker später 3–5 mm hoch, in der Jugend etwa halb so hoch, später 5–8 mm breit und 3–5 mm lang; der v. Areole nun die Hälfte oder ⅔ vertieft. Höcker in Jugend mehr konisch, später mehr rechteckig und stumpfer. Areolen weiß- oder braunfilzig, 2–2½ mm lang, ca 1 mm breit, spärlich stehend, 2–3 mm entfernt, oberhalb d. Höcker, Stacheln ohne Unterschiede gegen Nr 2, F [illegible] feine Furche in der Areole. Dornen von 4 Typen, meist 5–10 mm ⌀, dabei breiter als lang, purpurrötlich, oben und dann auch grünlich schuppen, etw. schief dreieckig, 1–2 mm lang, ganz fein rot punktiert, oben spärlich oben viele zweite, klare nur oben öfters 4 od. mehrere ohne weiße oder dunklere Borsten. Same im ganzen etw. größer als Nr 2, sonst ebenso. F Nein! größere Unterschiede))
F Also es wohl eigene Art ist dafür spricht daß mitt. ganzen Reihe von FR 757 kein Hybrid oder Übergangsform zu sehen war.))

La Cueva 3871
En L. 3868 Br. aufsteigend)) F an Basis 8–12 mm breit; sehr stumpf, am Gipfel schiefe gerundet. Areolen weiß-filzig, stark verkahlend, rund, 2–3 mm ⌀, auf den Höckern 3–6 mm entfernt. Stacheln: randliche weiß, haarförmig, zerstr. od. gering aufwärts gerichtet, 14–20 von 5–15 mm Länge, dünn, die stärkste mittlere als Regel 4 im Kreuz, öfters noch 1–2 weitere, über ihnen honiggelb bis blasser gelb, der unterste 1–2 cm lang, dann ende immer stark hakig nach unten, etwas abwärts gerichtet; die übrigen gerade 3/4 bis fast 2 cm lang, alle nadeldünn.))
F (En Parodia n. L. 3867) untere fein nadelförmig, weiß, Randstacheln stark nach unten, schwächlich, seltener ganz schwarz, etwa 6–7 von 5–8 dünn, anliegend, obere schwarz, seltener weiß, in letzterem Falle dünner, anliegend, etwa 1 cm lang, alle gerade, stielrund, derb, fast überall schwarz, der unterste in Jugend hakig gebogen, sonst gerade oder etw. gekrümmt, 7–14 mm lang, abstehend od. etw. abwärts gerichtet, darüber oft noch 3 weitere mittlere, derbe schwarze, 7–12 mm lang, gerade od. nach oben gebogen, ohne Hakig

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3872 La Cueva FR 806 hyposchoida

12) Lobivia [illegible] n. oberhalb La Cueva auf dem Aufstiege, Fs mit Lob. ferox ohne Jabrida. Pflanzen sehr fett, kahlkugel oder flacher. Rippenzahl grp. Pfl. etw. graugrün, ungezuckert stachellos, Scheitel. Ohne Rübe, aber Pfl. in Boden hineinwachsend, zuweilen protzend. Rippen an den Höckern 12–15 mm hoch. Höcker rehar beilförmig, 15–20 mm lang, dreieckig und 1/2 bis 2/3 Höhe tief. Areolen in den Kerben z. d. Höckern. Areolen stark weißwollig, 1–2 cm lang, 4–6 mm breit, sehr schief, öfters bis nahe zum Grunde der Längsfurchen herabreichend, 12–20 mm entfernt. Stacheln junge Areolenwolle, später stark stachelähnlich, viele Muster. Die mehreren Mittelst. junger Pflanzen kaum, später 1 st. nur nach oben gebogen, ohne Kn. Bl. Fr. 1 verpaßte größere Knospe.

3873 = culpina FR 797. (von culpina?)

13) Lobivia [illegible] n. sp. An dem Wege von Salitre nach La Cueva auf den Höhen an sanft abgedachten Stellen, meist in kleinen Büschen, meist einzeln, mit mäßiger Rübenwurzel, nur wenig Brutsprossen. Körper weichfleischig, ca 9–12 cm Ø, grün, mit wenig vertieften, etwas geschlängelten Scheiteln, Pfl. halbkugl. bis ca auf das Doppelte verlängert. Rippen ca 15–23, meist 5–8 mm hoch, schmalkantig, etwa dreieckig im Querschnitt, ca 5–8 mm hoch, gering gehöckert. Kerben wenig tief, Höcker kaum gestreckt. Areolen 5–8 mm lang, 3–4 mm breit, weißfilzig, 10–17 mm entfernt, die oberen Enden der Höcker in die Kerben reichend und oft schief dazu halbwegs in die Furchen laufend. Stacheln dicht, dünn. Die stärker gebräunten jungen Areolen tragen einen feinen Stachelbesatz als Mittelstacheln oder sie sind ohne Mittelstacheln, oder es findet sich ein nur gebogener Mittelstachel. Pfl. alter Pfl. meist gerade, nadelförmig, lang, gelb bis braun

3874 La Cueva

Verschieden von L. culpinensis, weil weiter in Richtung Salitre wächst, aber wohl nur Variante.

14.) Platyop. sulphurea.

15.) Platyop. ~~Soehrensii~~ spec. nov. FR 554 a, der sulphurea etw. angenähert (ohne Hybride). Stacheln derb, manchmal sehr farbig. (Muster)

16.) Cylindrop. weingartiana. (Früchte)

17.) Cylindrop. verschaffeltii, hier und da.

18.) Cumulop. dactylifera, nicht wieder gefunden.

19.) Cumulop. FR 892 b ~~Solanskyana~~ ~~schwebt die kleine von Vynnikau sein~~ Haufenkaktee mit Verzweigungen und vielen runden bis länglichen kleinen Köpfen, 3/4–1 1/4 cm dick. 5–10 cm lange zylindrische Rübenwurzel, 1–2 cm dick. Köpfe grangrün mit mamillenartigen runden Höckern von 3–5 mm Ø und 1–2 mm Höhe. Best. siehe Muster. In reifenden Früchten.

20.) Lob. ferox, oberh. La Cueva u. am Wege nach Salitre nur 1 Frucht, kuglig, grün,

3875

13 mm lang u. breit, oben und unten stumpf, mit fast borstenartigen weißen Haaren; Schüppchen rötlich, nur ca 1 mm lang, dreieckig. Napf ziemb. flach, 8 mm Ø.

FR 776.

21.) Echinopsis sp. wohl wie die rotblühende von den Bergen der Tarija-Gegend. 1 Exemplar am Fundplatz der Parodia subtilihamata mit vergangener Frucht. Etw. Rübenwurzel. Pfl. grangrün 13 = rippig, 5 cm Ø, gering bis stark verschobt. Areolen meist mehrere hakige Mittelstacheln!

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3876

Culpina Nordberg 26.II.63.

1.) Parodia subterranea meist reife Fr. weniger unreife zuweilen Bl. oder größere Knospe.
2 Blütenfotos. Bl. im Aussehen wie die von oberh. Cueva, auch die gleichen Farbtöne (Keine Bl.-Beschreibg. gemacht wegen Krankheit)

2.) Echinopsis? frühere Angabe, weder hier noch nahe Cueva eine Echinopsis gefunden. Ist Exp. 806; hier nicht gefunden diesmal.

3.) Cumulop. adpressa typisch in reifenden Früchten.

4.) Rebutia densigectinacea FR 758. wohl nicht freiwillig sprossend. Es waren nur noch 2 überreife Früchtchen zu finden, beide im Erdboden. ca 1/2 cm Ø, blaß, das eine ziemlich viel Wolle, das andere kahler, anscheinend ohne Borsten. Keine nur von dem bewollteren, das andere Früchtchen kam abhanden.

5.) Reb. odontopetala wie oberh. La Cueva FR 757 a.

3877

Straße Culpina – S. Pedro, ca 112 km
wl. Culpina 28.II.63. 3040 – x m.

1.) Platyop. sulphurea sehr dick
2.) " spinibarbis, spärlich, liegend.
3.) " soehrensii, spärlich.
4.) Cylindrop. weingartiana, kurz.
5.) Cumulop. boliviana
6.) " adpressa typisch.
7.) Trichocer. tacaquirensis, ohne Kn. Bl. Fr.
8. " werderm.? spärlich
9.) " totorillanus spärlich, ohne Kn. Bl. Fr.
10.) Cleistoc. tupicensis, rotst.
11.) Oreocer. celsi? sehr niedrig
12.) Lob. ferox ohne Kn. Bl. Fr. schwarzst.
13.) Par. maasii v. albes.? massenhaft.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3878

Straße Culpina – La Pedro

ca 2,1 km weste Culpina (vater halber Weg (von 45 km) 28.II.63. 2460 + m Schulterpassage

1.–10.) Gleiche Arten wie vor. Seite außer Nr 3 + 6 + 12.

11.) Gloxinoides Culpinense 2,7 cm weiter Kt, 1 Blüte ist wie Camargo #5 S. 3882.

Beginn Abstieg Straße Culpina – La Pedro bei ca 3000 m. 28.II.63. Ca 11 km Weg von La Pedro.

1.) Echinopsis spiniflora häufig. f. f. salpurea selten f.

2.) Echinopsis Culpinana

3.) Trichocer. Lagopus v. Kulturen Liste Kt.

4.) Trichocer. Atroviolaceus.

5.) " werdermannianus?

6.) Cleistocactus Hyalacanthus v. Ostb. noch einige reife, selbst unreife Fr.

7.) Oreocer. Celsianus, (2½–3 lm weiter abwärts ein Hybrid v. Cleist. Hyalac.?) (Mutter) 2 Früchte

3879

8.) Lobivia Haageana v. sanguiniflora (Oreocer. Celsianus v. Ostb. Trieb dünn, bräunlich, Dornen kleiner u. spitzer Kn. Bl. Cer. wie Liste Kt. Knospe weiße Spitze, Blüte ca. 6 cm lang, Schlund weiß, Saum dunkelrot, Innenseite Blütenblätter weißlich, Außenseite dunkelrot, Blütenblätter schmal, spitz, Staubfäden weiß, Staubbeutel gelb, Griffel 2–3 mm lang, Narbe 7 wenige weiße Narbenäste, Frucht 1½ cm lang, wenig fleischig, 1 Blüte, fotogr. 1.III.63 in Camargo.

Kreuzt sich am Scheitel bis halbseitlich ringsherum, dann über einen dünnen Faden hinüber, offen, etwas über 5 cm lang, ca 4½ cm weit offen, Röhre ca 5 cm lang, Frkn. ca 6 × 6 mm, Schuppen spitz, Blätter purpurn, mit rötlichem Rand, dreieckig, 1–2 mm lang, grüngelbrot, Schuppen u. a. weiße Haare

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3880

N.-K. nicht ganz trichterig, weit trichterig, Ole Proben ungleich um 2 Stufen, Nektar halb geröhrt durch Haut, [illegible] von dieser Form, Haut [illegible] gebogen, dann spitzer Zwischenwand winkelig, und über dieser angelehnt mit Beinteilen der Wand etwa wie einliegend.)

Röhre darüber beharrt, [illegible] sich [illegible] gegen oben [illegible] [illegible] Leiten fast [illegible] 3 mm lang, oben 13 [illegible] weit, [illegible] [illegible] Hüllen, außen grau violettlich mit dreieckigen [illegible] [illegible] weißen, oben breit [illegible] [illegible] Orangegrün, gelb schwach [illegible] [illegible] oben [illegible] [illegible] Übergänge zu Krone weiß und [illegible], rot, oben [illegible] [illegible] schwarze Haare. Haut [illegible] dunkel bräunlich-purpurn obere purpurn untere [illegible] 12 mm breit, 15 mm lang. Gestalt etwa [illegible] [illegible] Wand-dicke 0,13 mm. Eg. dunkelpurpurn 20 mm, wovon [illegible] auf die hellgrüne [illegible] Krone 36 × 4 mm, fast [illegible] [illegible] wenig verdickt, oben [illegible] [illegible] ↗

3881

9.) Stapelia [illegible] reif + weniger [illegible] Pflanze Be.

10) ~~Stapelia [illegible]~~ ~~Obstkultur~~ [illegible] Kommt nach den roten Rauden u. auf Rückseite purpurner Farbton, wirkt [illegible] [illegible] etwa blutrot. Die [illegible] Krone von gleicher Form, die große Kröte, [illegible] [illegible] [illegible]

3882

Camargo 1. III. 63

1.) Platyop spinibarbis.

2.) Trichocer. tacaquirensis

3.) Trichocer. camarguensis

4.) Weingª cintiensis
blaßgelb best. Ohne Kn. Bl. Tr.

5.) Blossfeldia spec. nov?
Köpfe kleiner als liliputana,
dicker weniger vertieft
Areolen mit stärker
hervortretender Wolle
Wurzeln rübig wie liliputana
aber weiß. Ohne Kn. Bl. Tr.
(wie Cotagaita?) an senkrechten Sandsteinwänden.
Pfl. sehr grauguin.

6.) Parodia camarguensis.

3883

Wünschenswert zu untersuchen:
Roter Berg nördl. Camargo
westl. des Fahrweges, etwa 10–11 km über Camargo, ehe Abstieg zur Brücke kommt.

37 km nördl. Camargo bei Eisenbrücke 3200 m. 2. III. 63.

1.) Gleindrop weingartiana.

2.) Cumulop boliviana.

3.) Platyop sulphurea.

4.) Trichocer. tacaquirensis

5.) Trichocer. sp. nov? Nach Pflanzen wohl sp. nov.
Ausweilen Früchte.

6.) Cleistoc. tupitensis.

7. Lob. culpinensis, zartstachel.

8.) Lob. ferrose cf. interjuncta Ritter
Ohne Kn. Bl. Tr. FR1433
ging mit mehrer. Hakenstachel
und nur wenig gekerbten
Rippen. In Alter Rippen stark
beschrumpfend gegliedert, stark verschobene Areolen. Später starke
Stachelvermehrg. Scheitel nur
bestachelt; ca 15 cm Ø, etwa

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3884 37 km nördl. Camargo

doppelt so lang werdend, Wurzeln etc. fehlig. Alle Teile stark abstehend, nach oben gebogen, derb (Hüter) Rippen an den Areolen 12-22 mm hoch, Areolen ca 20-25 mm entfernt F [illegible] etw. Grauwin. Rippen großer Pfl. ca 27 T F 10-18 mm lang 5-7 cm im Durch. Rohr 8-11, unterst ca 1 cm, oben 3-7 cm, Mst 2-5 von 4-10 cm

9) Parodia rosana von Rosario St. Ignacio all viel vergrauter einzeln. Pflanze in Farbe, Bestachelung orangerot. (Keine Hybride mit rosealba, Tellerblüte bei ca 8 cm Ø u. ca 16 Ri))

10.) Parodia rosealba. Pflanzen dickerrippig als bei St. Ignacio und etw. flecker, kaum orangerot Fr! rosa rot Blüte: diese war etwa orangegelb.

11.) Rebutia [illegible] Pflanze [illegible] sehr kurzstachlig) stark Bartstrahl, alle Teile immer mit feinstem Mittelst. Dilze mondel dick bis sehr stark Keine eigne Art? einfach Frucht rot ½ cm Ø kugelig; Schuppen schmal, oberste ½ cm lang; Samen 1 Dollar, mehrere feine mittlere Sorten pro Woche.

encamptotricha FR935 3885

12.) Rebutia [illegible] noch als Lieferzeit, kurz 3 Stück gesehen in einigen [illegible] ohne Kultur. Pflanze Rübenwurzel; scheint fast gleich der Gesamt FR772 von Lucha, dunkelgrüne, rötlich, Mehrfachtriebige.

13.) Rebutia violaciflora; klein, ohne Kultur.

FR341 [illegible] wie [illegible] u. weiß [illegible]

14.) Rebutia [illegible] Pflanze kräftig, Rübenwurzel, Gipfel bis [illegible] Rippen [illegible] langgestreckt, etw. graugrün, Körper bis ca 3½ cm dick, [illegible] Areolen der Furche oder kaum darüber hinaus, bis grün ca ½ cm Ø, mit dreieckigen grünen od. rötlichen Schuppen, wenig 1 mm lang, reichlich weißen Haaren von Borsten weich, stärker oder fehlend, Rippen 10-13, deutlich.

FR 1139 [illegible] [illegible]

15.) Rebutia spec. Pflanze bis [illegible] (grau)grün mit langer starker Rübenwurzel, Körper kugl. oder wenig verlängert, mit eingedrückten Gipfel. Scheitel bis 4 cm Ø. Rippen 11-13, fast bis zum

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3886 37 km nördl. Camargo

Grunde verteilt, aber Löcher reihig geordnet; mamillenförmig 4–6 mm Ø, 2–4 mm hoch.
Areolen 2–3 mm entfernt, rotbraunfilzig;
Stacheln behaart, blaß gelbbraun, die feineren weiß. Zuweilen 1–2 etw. stärkere abstehende braunere Mittelst. ebenso lang. Randst. nadelförmig, seitlich gerichtet, 3–4 mm, ca 12–14.
Zuweilen noch Früchte in der Erde oder kaum darüber kugelig, ca 6 mm Ø, am oberen Ende eine starke Verschmälerung; nach unten weiß od. rötlich, nach oben grün, Schuppen dreieckig, 1–2 mm lang, weiß bis grün. Haare sehr spärlich weiß. Borsten fehlend bis mehrere pro Areole weiß weich. Nur Gefunden an der 2. Felspartie von der Brücke nach unten, Ostseite des Baches.

3887

Cuchoingenio ca 3450 bis ca 3600 – X m 3.VI.63
Vom Wege aus festgestellt:
1.) Platyop. sulphurea.
2.) Cumulop. boliviana
3.) Trichocer. tarijensis
4.) Cleistoc. [illegible], besonders rotstachlig
5.) Oreocer. celsianus
6.) " trollii, höhere Lage
7.) Lobivia ferox, hellstachl.
8.) Parodia maasii v. maasii

10 km über Cuchoingenio in Richtung Potosi ca 3900 bis über 4000 – X m 3.VI.63
1.) Cumulop. boliviana, untere Lage
2.) Cumulop. dactylifera, gelbb. großerlaufend spärlich
3.) Cumulop. ~~[illegible]~~ dossedinus ~~[illegible]~~ (Muster)
Lange zylindrische Rübe sehr kleine Stacheln Früchte ohne Stacheln [illegible] dichte

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3888 1 km westl. Euchoingenio

Spezo-Chaufeni gemein (Muster) Glieder kuglig, sehr flach, rund gehöckert.

4.) Trichocer. tarijensis

5.) Orevcerens troffii, zuweilen noch Frucht. St. wenig farbig, sonst typisch.

6.) Lobivia ~~[illegible]~~ rossii ohne Ku Bl Fr; häufig, ziemlich flach, rübige Wurzel. St. ± gerade.

7.) Lobivia sp. (boedekeriana) (aus der Gruppe um) ~~[illegible]~~; nur 1 Exemplar in ca. 4000 – X m; mitgenommen; beiförmige Höcker; Scheitel vertieft unbestachelt. Rippen grau grün, stark aufgelöst. Areolen schief. Wächst in d. Boden Rübenwurzel.

8.) Rebutia steinmannii FR341 ~~[illegible]~~ nicht selten, an Felspartien und [illegible], wenn sehr erdig. Etwas Rübenwurzel einzeln. 9 – ca. 13 Rippen (Muster) zuweilen mit Grün 5–7 mm. Kuglig nach unten rötlich, nach oben grün. Wenige dreieckige Schuppen ca. [illegible] lang grün od. [illegible]. Ohne Borsten. Haare fast hellend sehr [illegible]

8.) (Forts.) Raten von 3 Fr. verschied. 3889 [illegible] 2 Fr. unrecht.

9.) [illegible] ~~[illegible]~~ FR1428. ~~[illegible]~~ nur 1 Gruppe bei ca. 400 m auf ebenem Kiese. Ohne Ku Bl Fr. Grün mit violett (violascens?) Rübenwurzel. St. sehr fein, ziemlich anliegend, 15 Köpfe, mehrfache Sprossung nach Abweidung.

10.) Parodia maasii v. maasii nur unterste Lagen in voller Blüte.

11.) Neowerdermannia (vorwerkii?) selten. Pfl. klein. Ohne Ku Bl Fr.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3890
Felsenhänge von 4200 [illegible]
Paßhöhe von 4120 [illegible] ca. 4 km
westl. [illegible] gebiet
des gelbgrünen [illegible] 3. III. 63

1.) [illegible] dactylifera
ohne Ku [illegible] angeheftet
[illegible] westl. von
San Antonio. Spärlich.

2.) [illegible]
ohne Ku [illegible] spärlich

[illegible] etwas von der Kreuzung
der Straße mit der Schlucht aufwärts,
auf die Berge, fand Fr. [illegible] eine
(dicht) weißblühende [illegible] Rebutia ähnliche
[illegible] Sie hat
vor 2 Jahren, während sie von [illegible]
beobachtet wurde, nicht geblüht.
Es ist zu bedenken, ob es sich nicht
vielleicht um einen Sämling
von [illegible] ~~dactylifera~~ handelt.
Anscheinend nur 1 Exemplar.
([illegible] wächst dort nicht).

[illegible] → 15 km nördl. [illegible] Puna. 3891
Angeblich: [illegible]
[illegible] Kakteen
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] während
[illegible]
[illegible]
[illegible] und
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] erfahren. [illegible]
neue Gattung [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Die Art wächst nach Angabe [illegible]
[illegible]
[illegible] die Schlucht [illegible]
aufwärts, [illegible] in der Trocken[illegible]
[illegible]
[illegible]. Foto in Natur.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3892

Potosi, ca 9 km weit auf der Wege nach Oruro, schlichtab wärts 3500–3750 m. 5. III. 63.

1.) Cylindropuntia [illegible] selten

2.) Platyo [illegible] häufig, [illegible] hell [illegible]

3.) [illegible] bolivianus, häufig

4.) [illegible] dactylifera [illegible]

5.) [illegible] wie S. 3887 Nr. 3

3–4 [illegible] meist [illegible] sehr selten [illegible]

Frucht: [illegible] 1½–2 cm [illegible] am [illegible] ca ½ mm [illegible] weißwollig [illegible] 1 mm lang [illegible] 1 cm [illegible]

6.) Trichocereus [illegible] tarijensis v. poco

1–3 m hoch [illegible] 18–20 Rippen etw. dicker als Eiene [illegible] [illegible] Alter [illegible] aber nicht weißwerdend, farbig bleibend, zuweilen Früchte vom Schutz

Frucht ca 3½ cm lang, 4½ cm breit, [illegible] etw. gefeldert, Schuppen

3893

dreieckig, ca 3–6 mm lang [illegible] spärlich weiße [illegible] Fleisch weiß, [illegible] schleimig

7.) [illegible] typisch, häufig, Früchte

8.) Lobivia [illegible] fervse [illegible] 5 cm [illegible] Ohne Kn. Bl. Er. spärlich

9.) Lobivia [illegible] andrea Cl. Ohne Kn. Bl. Er. (Muster) St. grau, nicht gebändert, Rippen schmal

10.) Rebutia [illegible] Bl. Er. sehr selten an den hohen Sandsteinwänden.

11.) Rebutia [illegible] FR 1428. [illegible] Bl. Er. sehr selten an schotfrigen Wänden.

12.) Parodia maasii häufig var. maasii, St. [illegible] Mitten in Blüten, diese [illegible] orangegelb bis [illegible] [illegible]

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3894

1.) Im weiter tiefster Punkt der Straße, Bruchsteine, schwarzer Kalkfelsen 3300 – X m. 5. III 63.

1.) Trichocereus wie S. 3892, sehr selt.

2.) Lob. potosina cf. Ohnek. Bl. Fr. bis 6 cm dick, meist 2–3 m so lang, 20–26 Rippen (Muster)

3.) Parodia maassii wie vor Seite

Prov. Frias, Depart. Potosí

3 ca 6 km von Potosí Straße nach Chuquisaca, wo ein Paß und Hänge voll Cereus ca 3650 – X m. 5. VII 63 ca 11 km über Yocalla.

1.) Cylindrop. weingartiana

2.) Platyop. schreeri feinstachl. hell!

3.) Cumulop. boliviana

4.) Trichocereus spec. nach FR 992 (v. Yocalla) 2–3 m hoch, oft sehr schwer im hohen Alter schneeweiß und

3895

verbogen bestachelt, ~~gleichen wie unsere Pot.~~ Ohne Kn. Bl. Fr. bis über 20 Rippen Muster. Nach Pflanzmuster wohl var. zu Tr. tarijensis

5.) Cereus kelvianus besonders lang weißhaarig, Fr. Früchte St. meist rotbraun.

6.) Lobivia potosina wie ferox

7.) Lob. ~~[illegible]~~ pentlandii cf. andina FR 3468 b

8.) Lob. ~~[illegible]~~ von pentlandii sprossend ~~[illegible]~~ bis ca. 20 Rippen, ~~[illegible]~~ als pentlandii, Randst. ~~[illegible]~~ 1 Exemplar Ohnek. Bl. Fr. Siehe S. 3898

(erhält sich von den pentlandii aufgrund)

9.) Rebutia violaceus 1 Exemplar Ohnek. Bl. Fr.

10 ähnl. ~~[illegible]~~ FR 1428 ~~[illegible]~~ 2 Exemplare an mehr ebenen Stellen ca 10–12 Rippen, starke Rüben ~~[illegible]~~ wurden

T Same identisch mit 3390 (Kuro)

11.) Parodia maassii wie maassii

T

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3896 Prov. Tarija depart. Potosí

Yrcalla, ca 3300–3500 m, ca 47 km
über Potosí, 11 Pflanzen nach Hallenstein
6. III. 63, Abstieg des Rio Pilcomayo.

1) Cylindrop. weingartianus häufig.
2) Platyop. salitrensis häufig.
3) Platyop. cochrenianus, kurz kettenförmig, Endglieder [illegible] zu der Mittelart. Wie 2) durchaus Hybride sein, ebenso häufig.
4) Cumulop. bolivianus, häufig.
5) Cumulop. Hartlageri, selten, Glieder fast [illegible] Stacheln [illegible]
6) Cumulop. pentlandii, selten, Glieder [illegible] weniger [illegible] als 2/3 [illegible] nicht [illegible] Stacheln.
7) Cumulop. [illegible] wie V. 3892 Nr 5, aber Stacheln [illegible] selten. (Muster)
8) Tricocer. [illegible] FR 992

3897

bogen. Selten noch Früchte
alte Zylindr. (Muster) 10–15 cm Ø.
Treff häufig an Felsen.
= 353. FR 670 [illegible]
9) Cleist. [illegible] Kriechend, [illegible] selten rötlich, 4–6 cm Ø, [illegible] durch [illegible] Reich [illegible] Rippen, [illegible] Stacheln [illegible]
10) Oreocer. celsianus, typisch, häufig.
11) Lobivia potosina, wie unterhalb Potosí, selten.
12) Parodia maassii v. maassii Bl. gelbbraun, in Blüte, häufig.

F 1 reife Frucht fast ausgefressen, grün mit wenig rotbraun, schwarz fleckig gefiedert. Schuppen [illegible], blep, kurz 1–2 mm lang, weiße Dörne, Wollhärchen, [illegible] weißlich. Br. ca 3½ cm lang, br. [illegible]

Same sehr gering verschieden von tupizensis. Same von tupizensis verpflichtend aber fast ebenso wie buchtienii, Nr. wie bei buchtienii mehr rund und kleiner (tupiz. mehr oval und größer) Ri-Zahl ca 18 wie bei buchtienii. Geographisch wie der Schlüssel die [illegible] Rio Pilcomayo aufwärts, wo buchtienii wächst.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3898 Beginn Depart. ~~Oruro~~ Lagos Prov. Frias Prov. Abaroa

24–26 km westl. Yocalla, Pässe bei 4050–4200 m 9.III.63

Ort: Leñas

1.) Cumulo dactylifera, spärlich

2.) Lobivia F, wie oberh. Sayari und Llallagua, die gleiche wie S. 3895 Nr. 2. nicht selten zuweilen noch Frucht. Zeichn. flach bis halbkugelig, Beilförmige Höcker, Zeichn. stark hervortretend, Rippen Zeichn. stark zerteilt. Areolen sehr schief, F gern sprossend, Kopf bis 15 cm Ø, bis über 30 Rippen. Lame wie andina von Sayari u. pentlandii. Sonst nichts.

48 km westl. Yocalla, Paß bei ca. 4000 m 9.III.63

1.) Cumulo dactylifera. Sonst nichts.

F vor von andina = FR 348 b))

3899

Unterhalb Potosi, Weg nach Yocalla, in dem Cañon durch den der Weg führt, wo ich nichts Besonderes an Kakteen ≠ sah, hat Herr Vidaurre einen besonderen Cleistocactus gefunden, angeblich verschieden von Cl. tupitensis in Bestachlg. u. Blüten, der noch ununtersucht ist.

Unterhalb Potosi, unterhalb der Brücke, wo der Weg nach Yocalla den tiefsten Punkt hat, etwas abwärts auf der Ostseite des Baches ist ein Bad. Auf der Westseite führt eine Straße abwärts bis zu einem Punkte namens Miraflores. An diesem Wege soll nach Fr. Vidaurre ein neuer Cleistocactus wachsen, bei Cardenas in Beobachtung und vielleicht schon publiziert. Von da muß es nahe sein zum Rio Pilcomayo, vielleicht 15 km Luftlinie abwärts von Yocalla.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3900 (nicht auf Karte)
Beckschlucht nahe Olmiri, Weg nach Levanuyo, 3700-x m.
12. III 6 S. ca 17 km nordöstl. Levanuyo.

1) Platyop. zoebrowii fast dicht bestachelt.

2) Eurnidyp. boliviana. Glieder meist klein u. dicht, Stacheln weiß oder rotbraun, oft gedreht.

3) Trichocer. tarij. (T. poco.) 2-4 m hoch, bis ca 25 cm Ø, Rhizoreiten 15-33 Rippen, Dorn meist gelb, öfters kastanienbraun, alte Köpfe mit langen dicken weißen Borsten. Oft noch Früchte. Nur auf einzelnen Berge bei dem Dorfe.

4) Lob. peroe, typisch, ohne Kultur.

Levanuyo ca 3700-x m.
Ebene nichts an Kakteen.

Hoher Berg nördl. vor Levanuyo, Fuß ca 3700-x m. Gipfel ca 4030-x m.

1.-4) Die gleichen Arten wie oben, bis zum Gipfel.

5) Eurnidyp. ignescens 1 Exemplar in ca 3800-x m.

Durchmesser 3901

6) Lobivia sp. Schlank, ehr. grasgrün. Stellung, Form u. Farbe der Stacheln wie bei Lob. peroe von ebenda, aber St. viel dünner, mittlere etwas haken gebogen, Rippen in beilförmige Höcker zerteilt wie bei peroe aber Höcker viel kürzer u. niedriger, nur 1-1½ cm lang 7-10 mm hoch. Rippen verteilt bis über die halbe Höhe. Areolen schief [illegible] an diese [illegible]
Nur 1 Exemplar in ca 3800 m Höhe, auf dem 1. Bergabsatz.

4) Lob. peroe. Frucht fast kugelig, oben wie unten etwa gleich stumpf ca 2-3 mm lang und breit, mit spitzen langgestreckten flachen Höckern. Fr. schwarzgrün nach oben etwas rötlich. Schuppe breit rötlich, Stipi und Wolle werden, sehr reichl. Dreiecke 3-4 mm lang, Narbe 1-1½ mm breit, reichlich feine schwarze Wollhaare.

1) Platyop. zoebrowii öfters Früchte Frucht 18-25 mm lang, 15-20 mm breit, mit Form → ; nach oben lange niedrige Höcker, an deren Enden die Areolen, diese weißfilzig 1-2 mm Ø, nach oben viele, nach unten sehr wenige oder fehlend. Meist mit

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3902

ein paar nadelförmigen, sehr gespreizten, blassen, 1/2 bis nahezu 2 cm langen Stacheln an den höheren Areolen, zuweilen auch fehlend. Kopf sehr breit, fast Breite der Frucht, wenige mm tief, roter Fruchtsaft. Fr. platzt obenquer auf.

Ollagüe 16.III.63. 3690-x m.

Hügel nahe nördlich des Ortes:

1.) Cumulop ~~[illegible]~~ dactylifera v. Alchana grasgrün in nicht sehr dichten Haufen. St. goldgelb bis rotbraun meist an Basis gedreht. Zuweilen unreife bis reifende Frucht. Diese mit Areolen nur am Napfe oder noch dicht darunter stark aufrecht bestachelt. Ca 3700-3800 m. Höhe. Frucht F (3907)

2.) Maihuenstoxis (Cumulop ~~[illegible]~~ Alchana) bei Mechan etwas weiter nördlich Planta de Azufre. Dichte Haufen. St. abstehend und unter oder halb anliegend und flacher. In Früchten

3903

wächst auch auf den Hängen nördlich vom Salar San Martin. Nahe der Station Carcote und nordwestl. von Cebollar an dem Wege nach Ollagüe in Höhen von etwa 3600 bis 3900 m. Frucht blaßgrün, 2-3 cm lang, 1 1/2-2 1/2 cm dick, tonnenförmig, fast unbedeckt. Areolen bis etwa zur Mitte herab weiß, ca 2 mm Ø, mit blaßgelben Glochiden ohne Stacheln.

3.) Cumulop sp. ~~wohl flavi-scoparia~~ ignoscens Art von Polan = flavi-scoparia? westlich von der Planta Mechan an dem hohen Aufstiege, gefunden bis zur Höhe von etwa 4520-x m (Vegetationsgrenze bei etwa 4800 m). In Früchten. Auch nördlich vom Salar San Martin am Wege. Stacheln immer gelb lang, dünn und besenförmig aufrecht meist nicht gedreht. Bei Mechan finden sich Exemplare von Nr 1, die nach Nr 3 hin variieren oder hybride Einschläge von Nr 3 haben. Frucht blaßgrün 3 1/2 cm lang in der Mitte am dicksten, ca 2 1/4 cm dick, oben u. unten

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3904

verschmälert. Areolen nur oben und nahe unter dem oberen Rande, weißlich, 2–3 mm Ø, mit hellgelben weichen, nicht stechenden ca 6–15 Borsten aufwärts gerichtet, 2½–4 cm lang. (Fr. ungehöckert.)

Ollagüe

F (zu S. 3902 Cumulop. ~~bolivi~~ dactylifera cf.)

Frucht grangrün, ca 3 cm lang u. 2¼ cm dick, bei ca ⅓ Höhe am dicksten, unten stumpf gerundet, nach oben verschmälert, glatt, höckerlos. Areolen nur am Naffrande zuweilen auch noch etwas darunter weißfilzig 3–4 mm Ø mit einem Büschel steifer stechender, glänzend hellbrauner 3–5 cm langer Borsten, etwa 10–15 pro Areole, ohne Glochiden, oder die kleinsten innersten Areolen mit feinen fast weißen Glochiden am oberen Rande und ohne Stacheln.))

3905

El Cobre, Straße nach dort und Bergzug südlich von El Cobre 25.III.63

1) Cylindrop. tunicata, spärlich in größerer Höhe

2) Cumulop. berteri, spärlich

3) Eulychnia ~~[illegible]~~ FR 479 b ~~[illegible]~~ Var. pudicilana

In höherer Lage zuweilen noch Früchte, reife + wenig unreife, selten Reste. Blüten u. Früchte klein wie floresiana. Areolen sehr groß u. genähert. Areolenfilz dunkelgrau. Blüte 5½ cm lang, ca 4½ cm weit offen. V.-K. Ring um Griffelbasis. Röhre trichterig, ca 13 mm lang, oben 2½ cm weit. Staubf. Insertionen unten sehr dicht, auf den obersten ca 6 mm fast fehlend, dann Endring; Griffel ohne Narben ca 14 mm lang 3–4 mm dick, etwas rötlich. Narben 22 blaßgelb 6–7 mm lang; Kronbl. weiß 18–20 mm lang, fast lanzettlich, oben in braune feine Spitze ausgezogen, 5–6 mm breit.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3906

4.) Copiapoa marginata, meist einzeln od. gering sprossend, weniger weiß bereift als Morro Moreno, selten Blüte.

5.) Pyrrhoc? glaucescens ziemlich häufig, in reifen Fr. weniger unreife Fr.; selten Blüte.

6.) Pilocopiapoa solaris Ohne Kn u. Bl.; nur 1 reife Frucht. Frucht blaß, fest aufsitzender Blütenrest (wie öffnend?) Schuppen bis unten; pfriemlich ca 6 mm lang u. ½ mm dick; blaß, leicht vertrocknend; in deren Achseln dichte lange Büschel weißer glatter Haare, die Frucht bedeckend. Keine Haare außerhalb der Achseln.

Wächst auch häufig an dem Wege nach Blanco Encalada bis zur Küste hin; die Sprosshaufen weniger groß als im Hinterlande, aber ebenso.

3907

22 km nördlich Paposo 27.III.63.

1.) Cylindrop. tunicata; typisch, zw. 1100 u. 1300 m Höhe.

2.) Cumulop. berteri; typisch; öfters in Blüte; zw. 1300 u. 1400 m Höhe.

3.) Eulychnia ~~longispina~~ brevifloria var. taltalensis, bis über 1300 m Höhe. Öfters Früchte. Behaarung der Früchte viel spärlicher u. kürzer als bei Taltal. Pflzn sonst typisch wie Taltal.

4.) Trichocer. deserticolus, geht bis über 1300 m hoch bis ins Gebiet der Cop. spec. der dürren Höhen. (siehe unter 5) Ohne Kn Bl Fr.

5) Trichocer. fulvilanus; nur 1 Exemplar in Schlucht unterhalb Feigenbäumen. Pflzn dicker als Nr 4; St. weniger dicker und schwarz (Nr 4 hat unten fast immer hellbraune St., selten mittelbraune, in großen Höhen hellbraune, mittel- bis dunkelbraune.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3908 22 km nördl. Paposo

niemals schwarze) Areolen viel größer als Nr 4 und orangegelb (Nr 5 hellgrau oder bräunlich od. gelblich) Ohne Kn Bl Fr. Keinen Hybrid mit Nr 4 beobachtet.

6) Pyrrhocactus paucicostatus, in tiefen Lagen sehr geschrumpft u. immer ohne Früchte (im vergang. Winter fiel fast kein Regen); erst oberhalb Feigenbäume manche Exemplare mitten in Fruchtreife; öfters noch unreife Früchte; sehr wenige ausgefallene Früchte; selten Blüte oder große Knospe. Oberhalb 1100 m ebenfalls ohne Früchte (zu dürr) geht bis über 1300 m hoch. In hohen Lagen sind die Exemplare am stärksten blaugrau-grün.

Auch bei Paposo wächst Trichocer. fulvilanus im Vorlande nahe dem Bergfuß, während Trichoc. deserticolus an den Bergen wächst, aber weniger typisch als 22 km nördlich.

3909

7.) Pyrrhoc. rupicolus wurde nicht gefunden (wächst nur in Strandnähe).

8.) Copiapoa ~~[illegible]~~ gigantea var. haseltoniana, nahe dem Strand und häufig auch zwischen 1200 und 1300 m Höhe. Dort oben sind die Scheitel besonders intensiv orangebräunlich, oben wie unten öfters Blüte, ohne Früchte. Oben Stacheln meist 3-4 randliche (wie Küste) ohne mittlere. Zuweilen 5 oder 6 Stacheln mit einem mittleren (Varietät von Paposo Hinterland).

9.) Copiapoa humilis; geht bis ca 1200 m hoch; öfters große Kn oder Blüte, selten unreife Fr.; keine reife Frucht. Jugendform (ähnlich Hop. tenuissima) und Altersform stark verschieden, wie zwei verschiedene Arten.

10.) Copiapoa FR 1148 ~~[illegible]~~ paposoënsis. aber viel stärker bestachelt;

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

3910

mit mächtiger Rübenwurzel
9–15 Rippen, Pfl. fast halb-
kuglig, nicht hoch selbst
proxoxad. ca 6–12 cm Ø,
Rippen hoch, viel weniger
Höcker als Nr 9. Zu 1200–
1400 m Höhe, dort wo Lo-
phophora mit rot gebrannten
Exemplaren, weichfleischig
an der Dürre bei ca 1200 m
Zu Ende geht, beginnt Nr 10
mit hartfleischigen viel dichter
besachelten rötlichgrau
grauen (nicht ge-
färbten) Exemplaren
Alters reife Frucht oder Blüte
oder große Knospe, Hybrid
mit Nr 9 nicht sicher
beobachtet

Frucht 8–14 mm lang 7–12 mm breit
dunkelrot bis grünrot, Kapsel 6 mm
Ø, 1–2 mm Hals, Schuppen fleischig
fädlend, oder 1–4 dunkelrote, zuge-
spitzte, unten 1–2 mm breite, 3–6 mm
lange Schuppen am Kopfrande und
darunter bis ca zur halben Höhe
kurz, schräg kahl.

3911

Nördlich Taltal, 29. III. 63.

1.) Cumulop. berteri,

2.) Trichocer. fulvilanus ohne Kn. Bl. Fr.

3.) Eulychnia longispina v. taltalensis
vetter Fr.

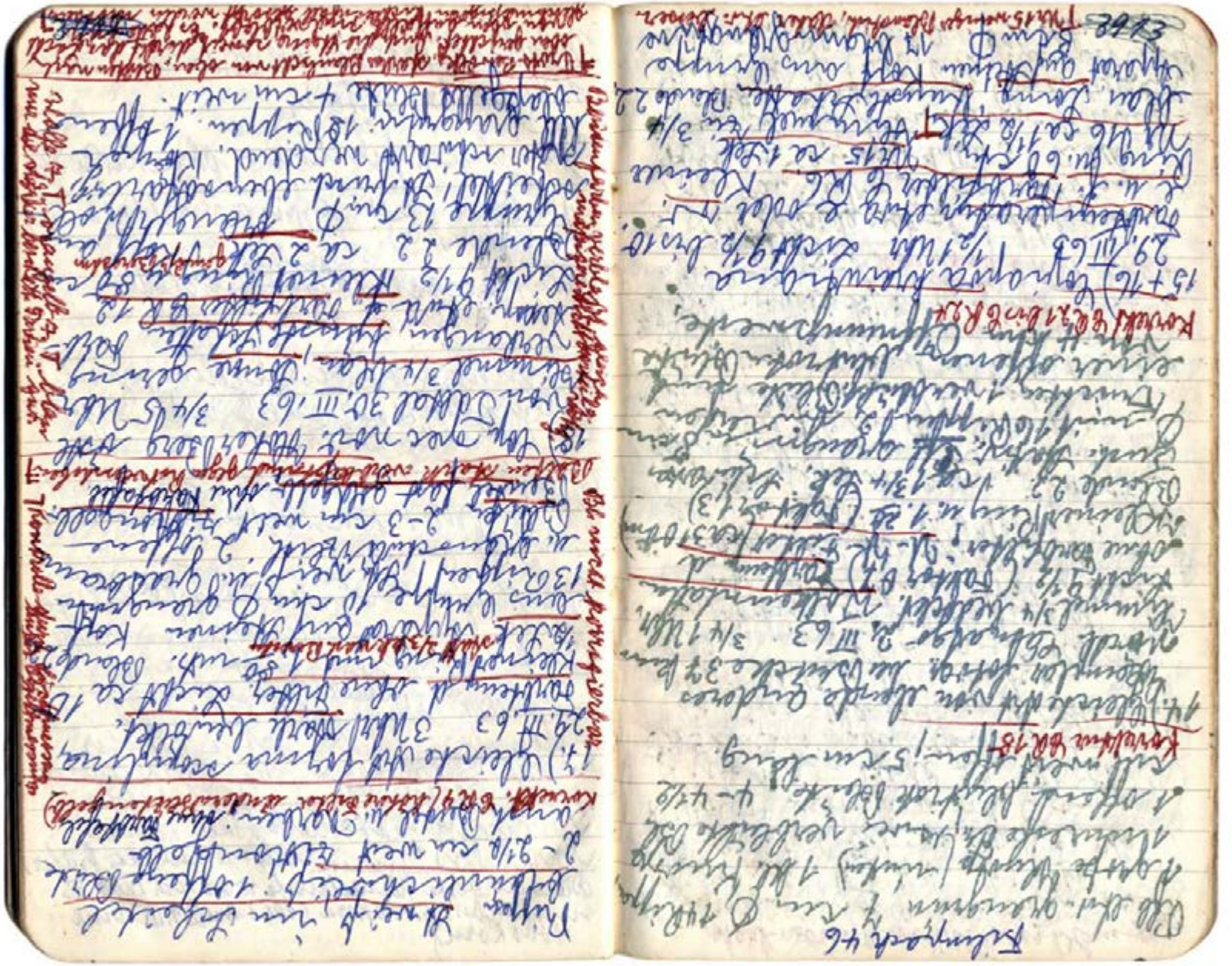
4.) Pyrrhocactus ~~paposoensis~~ Ritter,
einige letzte Früchte.

5.) Pyrrhocactus rupicolus; noch
im Gebiete der Quelle in den Bergen.
Ohne Kn. Bl. Fr.

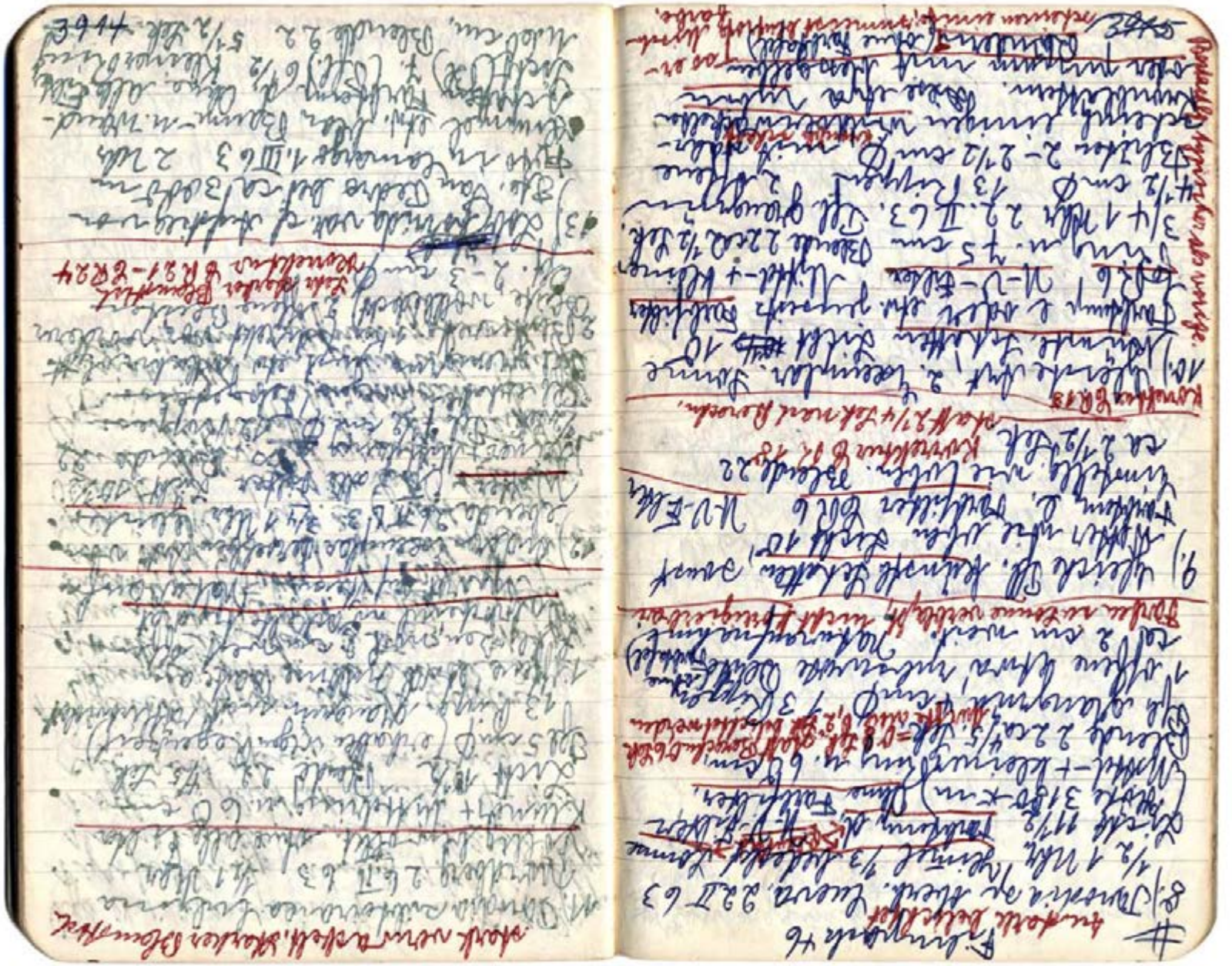
6.) Copiapoa cinerea; im Gebiete
von Nr 7 manchen Hybrid
mit jener

7.) Copiapoa krainziana; FR. 210. Einige
reife, abgefallene, fleischige
Früchte, Hartfrüchte, Blüten u. große
Knospen, daher zu erwarten,
daß die beste Fruchtzeit wohl in
den Mai fällt. Letzter Winter
war sehr regenarm, vielleicht
also Blütezeit verspätet. Beste
Sammelmonate anscheinend
April bis Januar oder je nach Jahr früher.
Die allerbeste Sammelernte war im Febr 56
mit über 2.5.000 Korn (1963 am 29. III nur
4000 Korn)

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



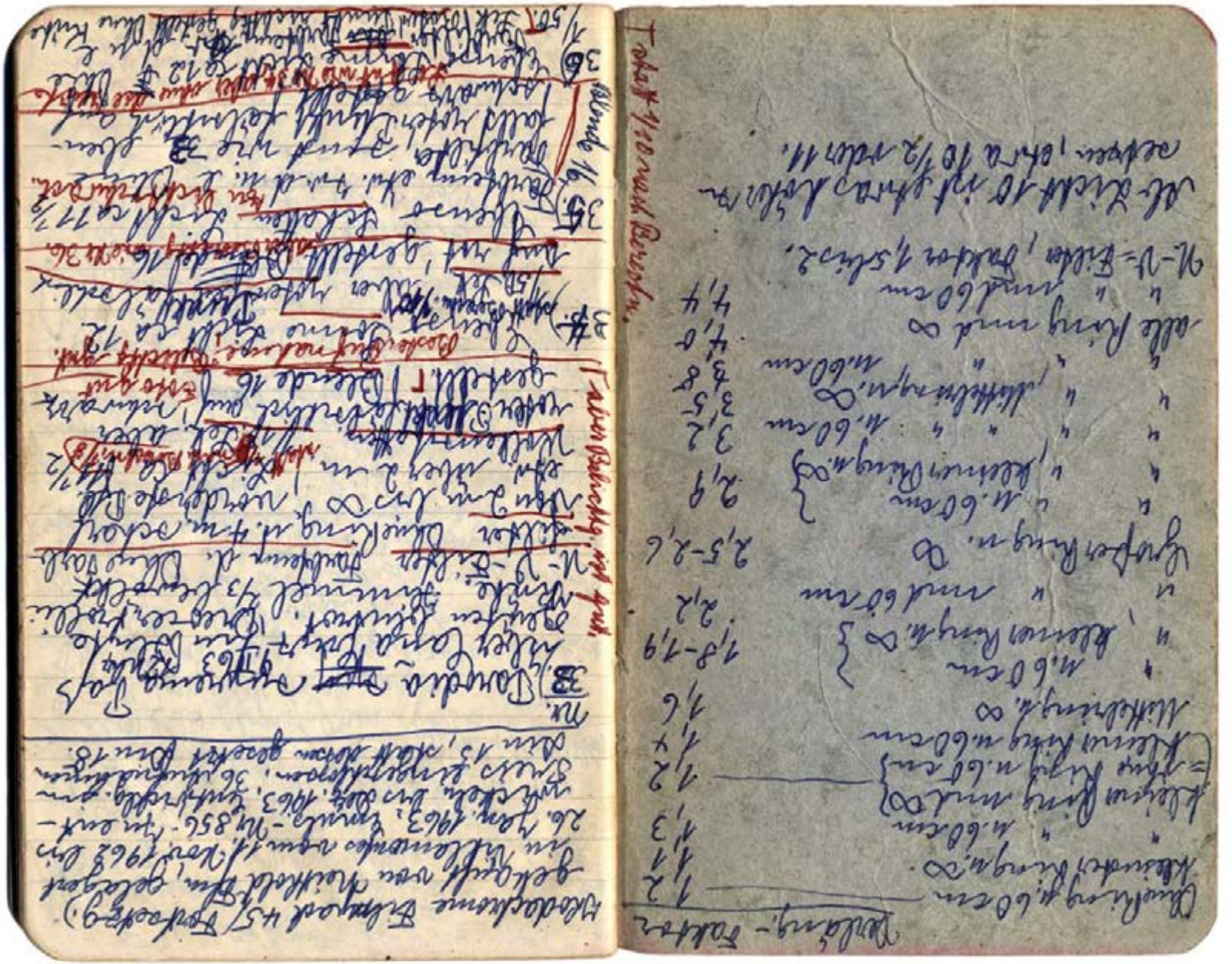
© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.



© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

© Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.